

# NEWSLETTER

zur Rundfunkratssitzung am Dienstag, den 8. Mai 2018

## INHALT

1. Rundfunkrat berät über Aufklärung und Prävention sexueller Belästigung
2. Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung hat begonnen
3. Integrationsbeauftragte informiert über kulturelle Vielfalt im Sender
4. WDR setzt sich neue Ziele zur Gleichstellung von Frauen und Männern
5. Serie ‚Phoenixsee‘ wird fortgesetzt
6. Ausblick

### 1. Rundfunkrat berät über Aufklärung und Prävention sexueller Belästigung

In seiner Sitzung am 8. Mai hat sich der Rundfunkrat intensiv mit Berichten über sexuelle Übergriffe im WDR und Gegenmaßnahmen des Intendanten befasst. Den Rundfunkrat hatten dazu u.a. Zuschriften aus dem Publikum erreicht. Wie der Vorsitzende, Andreas Meyer-Lauber, erläuterte, ist das Aufsichtsgremium zwar nicht zuständig für disziplinarische Einzelmaßnahmen innerhalb des WDR oder für arbeitsrechtliche Bewertungen. „Als Vertreter der Allgemeinheit haben wir dagegen sehr wohl die Aufgabe, strukturelle Maßnahmen zu unterstützen, die beitragen, das Prinzip von null Toleranz gegenüber sexuellen Übergriffen zu verwirklichen“, so Meyer-Lauber. Der Rundfunkrat erwartet von den Senderverantwortlichen, Vorwürfe aufzuarbeiten und – wo nötig – geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Intendant Tom Buhrow informierte, dass zur Aufklärung der Vorwürfe externer Sachverständiger hinzugezogen wurde. Monika Wulf-Mathies – frühere Gewerkschaftsvorsitzende und ehem. Mitglied der EU-Kommission – soll den Umgang des WDR mit Hinweisen auf sexuelle Belästigung umfassend untersuchen. Für ihre unabhängige Prüfung wird der WDR ihr Zugang zu allen Informationen, Vorgängen und Gesprächspartnern einräumen und ihre Ergebnisse veröffentlichen. „Wir stellen uns auf

den Prüfstand, denn wir haben nichts zu verbergen“, sagte Buhrow. Einen Vorschlag zur Wahl der beiden Programmdirektor/innen werde er dem Rundfunkrat nach Abschluss der Aufarbeitung unterbreiten. Zudem berichtete Buhrow über weitere Sofortmaßnahmen wie spezielle Schulungen für Führungskräfte und betriebsöffentliche Dialogveranstaltungen. Weitere Informationen finden sich auf der [Internetseite des WDR](#).

Der Rundfunkrat begrüßte den Aufklärungswillen des Intendanten und beschloss eine Stellungnahme zur aktuellen Debatte, die [hier](#) abrufbar ist.

### 2. Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung hat begonnen

Die vom Landtag am 25. April verabschiedete Änderung des WDR-Gesetzes war ebenfalls Thema des Rundfunkrats. Das für den Sender maßgebliche Regelwerk wurde damit an neue EU-Vorgaben zum Datenschutz angepasst. Eine Aufgabe des Rundfunkrats wird sein, einen Rundfunkdatenschutzbeauftragten zu ernennen, der die Einhaltung der neuen Vorschriften durch den WDR und seine Beteiligungsunternehmen unabhängig überwacht.

Justiziarin Eva-Maria Michel informierte in der Sitzung über die Initiative einiger ARD-Anstalten, eine senderübergreifende Datenschutzaufsicht einzurichten. So wäre der Rundfunkdatenschutzbeauftragte nicht nur für den WDR, sondern für mehrere Anstalten zuständig. Eine solche Kooperation wäre

für die notwendige Unabhängigkeit des Amtes und aus wirtschaftlicher Sicht von Vorteil, erklärte die Justiziarin. Der Rundfunkrat verständigte sich darauf, in der nächsten Sitzung am 8. Juni zu entscheiden, ob sich der WDR dieser Initiative anschließen soll.

### 3. Integrationsbeauftragte informiert über kulturelle Vielfalt im Sender

„Unser Publikum in NRW ist vielfältig in seinen Wurzeln, Sprachen, sozialen Hintergründen, Ansichten und Meinungen, Erfahrungen und Lebensentwürfen. Diese vielfältige Normalität stellen wir in unseren Programmen dar“. Das führte Iva Krtalic, die [Integrationsbeauftragte](#) des WDR, in ihrem Bericht an den Rundfunkrat aus. Als eines von vielen Beispielen im Programm nannte sie den Onlinekanal ‚[WDRforyou](#)‘, der mit fast 400.000 Abonnent/innen die größte und wichtigste Medienplattform für Geflüchtete darstellt. Der Kanal informiert mehrsprachig z.B. über asylrechtliche Fragen. Die kontroverse gesellschaftliche Debatte über den Flüchtlingszuzug bildete der Sender u.a. in Gesprächsformaten wie ‚Hart aber fair‘ oder im direkten Dialog mit Zuschauer/innen bei ‚Ihre Meinung‘ ab.

„Gleichzeitig wollen wir die Vielfältigkeit unseres Publikums auch im Personal spiegeln“, informierte Iva Krtalic. Dazu zählt, die interkulturellen Kompetenzen der Belegschaft zu stärken und Menschen mit Migrationshintergrund als Nachwuchs zu rekrutieren. So gelang es dem WDR im Jahr 2017, bei jeder fünften Neueinstellung eine/n Bewerber/in mit Zuwanderungsgeschichte zu berücksichtigen. Außerdem konnten in den vergangenen zwei Jahren mehrere Geflüchtete nach einem Praktikum in ein Ausbildungsverhältnis übernommen werden.

### 4. WDR setzt sich neue Ziele zur Gleichstellung von Frauen und Männern

Der Rundfunkrat hat die Fortschreibung des Gleichstellungsplans um fünf weitere Jahre beschlossen. Darin werden Ziele und geeignete Maßnahmen zur beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie definiert. Ein Ziel ist, den Frauenanteil in Führungspositionen von derzeit 35 Prozent trotz des Planstellenabbaus bis 2020 zu erhalten. Dafür

sollen Frauen z.B. explizit für die Teilnahme an Förderungsmaßnahmen für Führungskräfte angesprochen und bevorzugt berücksichtigt werden. Auch wird Teilzeitarbeit in Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben gefördert.

Die generelle Zielsetzung ist die paritätische Besetzung aller Senderbereiche. Dabei besteht besonderer Aufholbedarf bei Technik, IT und Handwerk. Um weiblichen Nachwuchs aus den Fachgebieten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu gewinnen, wird u.a. jährlich die MINT-Akademie für 16- bis 18-jährige Schülerinnen angeboten. Außerdem soll die Leitung technischer Projekte verstärkt Frauen angeboten werden. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden Lösungen für die flexiblere Gestaltung des Arbeitsortes geprüft, damit ein Teil der Arbeit von zu Hause oder mobil erledigt werden kann.

### 5. Serie ‚Phoenixsee‘ wird fortgesetzt

Der Rundfunkrat hat neuen Folgen der fiktionalen Serie ‚Phoenixsee‘ zugestimmt. Die erste Staffel war Ende 2016 ausgestrahlt worden. Darin treffen zwei Familien aus sozialen Milieus aufeinander, die scheinbar unterschiedlicher nicht sein könnten: einerseits die Alteingesessenen in der Dortmunder Arbeitersiedlung Hörde, andererseits die Zugezogenen in den neuen Villen am Phoenixsee. Mitglieder des Rundfunkrats begrüßten, dass mit der Fortsetzung die regionale Programmfarbe des WDR Fernsehens weiter gestärkt wird.

Gemäß WDR-Gesetz muss der Intendant die Einwilligung des Rundfunkrats einholen, sobald ein Programmvorhaben den Sender mehr als zwei Millionen Euro kostet. Zur Wahrung von Geschäftsgeheimnissen fand die Beratung nicht-öffentlich statt.

### 6. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, Zuhörer/innen sind willkommen. Die nächste Sitzung findet am 8. Juni statt, die folgenden Termine sind am 9./10. Juli, 30. August und 27. September. Tagesordnungen, Protokolle sowie Informationen über Mitglieder, Schwerpunkte und Arbeitsergebnisse finden sich auf der [Internetseite des WDR-Rundfunkrats](#). An- und Abmeldungen zum Newsletter bitte an [rundfunkrat@wdr.de](mailto:rundfunkrat@wdr.de).